

7.2 Fallbeispiel: Luca

7.2.1 Biografische Darstellung

Kurzbiografie, Umfeld, schulische Rahmenbedingungen, unterrichtsbezogene Beobachtung



Luca ist derzeit Schüler der 9. Klasse einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Er befindet sich im 9. Schulbesuchsjahr und lernt in einer jahrgangsübergreifenden Klasse 9/10 mit weiteren sieben Schülern.

Luca besuchte zunächst die Grundschule und dann eine Gesamtschule. Aus der Grundschule wurden vereinzelt Situationen einer fehlenden Impulssteuerung berichtet. Dies setzte sich an der Gesamtschule nach einer Phase der Eingewöhnung fort. Im Verlauf des 2. Halbjahres widersetzte sich Luca zunächst den Fachlehrkräften und schließlich auch den Klassenlehrerinnen im Hinblick auf die Bearbeitung seiner Aufgaben. Außerdem fiel er durch vermehrte aggressive

Ausbrüche innerhalb der Klasse, seines Jahrgangs und auf dem Schulhof auf. Zu Beginn der 6. Klasse wurde er in die sonderpädagogische Förderung der Gesamtschule aufgenommen. Auch die sozial-emotionale Förderung sowie die individuell abgesprochenen Aufgaben reichten nicht aus, um Luca in seinem Verhalten zu stabilisieren. Ein AO-SF wurde eingeleitet und zum 2. Halbjahr des 6. Schuljahres wechselte Luca an die Förderschule. Dort verhielt er sich während des ersten Halbjahres unauffällig, ab der 7. Klasse nahmen die aggressiven Ausbrüche jedoch wieder zu. Luca erhielt zusätzlich Auflagen, um in seiner Klasse bleiben zu können. Seit der 8. Klasse absolviert er mehrere Praktika. Er nimmt an einem kriminalpräventiven Projekt teil.

Luca lebt in seiner Ursprungsfamilie. Beide Eltern sind berufstätig. Die Eltern arbeiten kooperativ mit der Schule zusammen, nehmen Termine und Gespräche wahr. Sie akzeptieren ihren Sohn und kommen mit ihm im häuslichen Rahmen klar.

Im schulischen Zusammenhang (Schule, Pause, Besuch der Lehrkräfte im Praktikum) wirkt Luca angespannt und unter Druck. So scheint bspw. das pünktliche Erscheinen, die Mitarbeit während der Unterrichtsstunden, die Konzentration auf den Unterrichtsgegenstand, das Einhalten des Stundenrhythmus oder das Wissen um Anforderungen im Lernen eine große Belastung für ihn zu sein. Dieser großen Belastung versucht er derzeit zu entsprechen, um einen Schulabschluss zu erreichen.

In den Fächern Mathematik und Technik, die ihn interessieren, scheint der Druck geringer zu sein als in den sprachlichen Fächern. Hier zeigt Luca eine größere Bereitschaft, sich in einem verabredeten Rahmen an den mündlichen Phasen einer Stunde zu beteiligen und die schriftlichen Aufgaben zu erfüllen. In den Fächern Deutsch, Englisch und Sozialwissenschaften bearbeitet Luca die schriftlichen Aufgaben mit Unterstützung (regelmäßige Aufforderung, individuell

vereinbarte Anforderung) einer Lehrkraft. Luca benötigt eine Anleitung, um seinen Platz zu strukturieren und die benötigten Materialien in erreichbarer Nähe zu haben.

Allerdings zeigen sich im schulischen und unterrichtlichen Bezug immer wieder aggressive Ausbrüche gegenüber seinen Mitschülern und den Lehrkräften, die zwar nicht täglich stattfinden, aber deutlich aggressiv und ungehemmt erfolgen. Für Lehrkräfte ist zuvor kein Anlass für eine Änderung von Lucas Verhalten ersichtlich. Durch das Eingreifen einer vertrauten Bezugsperson kann die Aggression meist unterbrochen werden. In Pausensituationen, in denen eine Lehrkraft nicht direkt anwesend ist, erfolgen unkontrollierte Übergriffe auf Mitschülerinnen und Mitschüler mit körperlicher Aggression, mit denen Luca seine Position innerhalb des Klassenverbands sichern möchte. Luca verfügt gleichzeitig über eine gute Reflexions- und Sprachfähigkeit. Er kann rückblickend deutlich machen, was besser gewesen wäre und was ihn wütend machte. Dabei handelt es sich vorwiegend um Situationen, in denen Mitschülerinnen und Mitschüler ihn kritisieren oder er sich z. B. durch einen Blick oder ein flüsterndes Gespräch verunsichert fühlt. Um sich zu sichern, versucht er, seine Mitschülerinnen und Mitschüler über körperliche Stärke zu dominieren. Dieses Verhalten zeigt sich auch bei Konflikten.

Luca zeigt sich in vielen schulischen, aber auch privaten Situationen als hilfsbereiter, technisch interessierter Jugendlicher, der sich durchaus für sein Umfeld interessiert und in Kontakt mit anderen treten und bleiben möchte. In der Schule gelingt ihm dies im vertrauten Rahmen gegenüber zwei älteren und stillen Schülern seiner Klasse. Gegenüber diesen nimmt er Rücksicht, wartet oder lässt sich auf eine Abstimmung zur Pausenbeschäftigung ein. Er beteiligt sich meist, wenn er seine Vorstellung durchsetzen konnte. In diesen Zusammenhängen hält Luca die vereinbarten Regeln meist ein.

Luca arbeitet derzeit im Bildungsgang der Hauptschule, obwohl er nach Einschätzung seiner Lehrkräfte über ein höheres kognitives Potenzial verfügt.

7.2.2 Fazit

Selbstkompetenz

Emotionsregulation, Impulskontrolle, Reflexionsfähigkeit

Luca fehlen in vielen Situationen Möglichkeiten der Selbstkontrolle, er reagiert meist impulsiv, ungesteuert und zeigt ein fremdgefährdendes Verhalten. Mit einer ihm vertrauten Person kann er nach einer Zeit der Beruhigung über die Situation sprechen und mitteilen, was ihn wütend gemacht hat. Dies trägt jedoch nicht zu einer Änderung seines Verhaltens bei.

Sozialkompetenz

Soziale Orientierung / Soziale Initiative

Luca interessiert sich für andere Jugendliche und Erwachsene und zeigt Interesse, mit ihnen in Kontakt zu treten und den Kontakt zu halten. Gegenüber zwei Mitschülern und den Erwachsenen seiner Praktikumsstelle zeigt er hierbei Rücksichtnahme und Bereitschaft zur Auseinandersetzung. Dabei wendet er bekannte Strategien an.

Konfliktverhalten

Luca verfügt nur über eine eingeschränkte Frustrationstoleranz. Blicke oder Gesten anderer Personen provozieren ihn. Er reagiert dann mit verbaler und körperlicher Aggression. Rückblickend gibt er an, dass er seine Sichtweise durchsetzen bzw. seinen Willen erreichen wollte.

Regelverhalten

Luca bemüht sich, verabredete Regeln des Unterrichts und des Umgangs einzuhalten. Wenn eine Lehrkraft anwesend ist, die sein Bemühen lobt, gelingt ihm dies. Im berufsbezogenen Umfeld hält er die besprochenen Regeln ein.

Lernkompetenz

Lern- und Leistungsbereitschaft

Lucas Lern- und Leistungsbereitschaft wird durch persönliche Interessen beeinflusst. In der letzten Zeit bemüht er sich, die Anforderungen für den Schulabschluss zu bearbeiten. Dies gelingt bei Unterstützung. Dann hält Luca auch bei Schwierigkeiten durch.

Konzentration und Sorgfalt beim Lernen

Bei Interesse für ein Thema oder Fach beteiligt sich Luca kurzzeitig an einem gemeinsamen Gespräch. Individuell mit ihm vereinbarte Aufgaben bearbeitet er mit Unterbrechung. Er benötigt Unterstützung, um Ordnung an seinem Platz und mit seinem Material zu halten

7.2.3 Einordnung

Selbsteinschätzung des Schülers

Kompetenzbereich	Stufe	Begründung / Erläuterung
Selbstkompetenz		
Emotionsregulation, Impulskontrolle, Reflexionsfähigkeit	1–4	Wut (Stufe 1–4) Angst (Stufe 3): „Es gab keinen Grund sich Angst vorzustellen.“ Traurigkeit (Stufe 4): „Es gab keinen Grund sich Traurigkeit vorzustellen.“
Sozialkompetenz		
Soziale Orientierung	3–5	
Soziale Initiative	4	„Mir ist ja egal, was andere denken.“
Konfliktverhalten – internalisierend	3	
Konfliktverhalten – externalisierend	2–3	
Regelverhalten	3	Ich halte mich an die Klassen- und Schulregeln. (Stufe 4) Ich sehe ein, wenn ich gegen eine Regel verstoßen habe. (Stufe 1)
Lernkompetenz		
Lern- und Leistungsbereitschaft	2–4	
Konzentration und Sorgfalt beim Lernen	2–3	

Einschätzung der Lehrkraft anhand der MesK

Kompetenzbereich	Stufe	Begründung / Erläuterung
Selbstkompetenz		
Emotionsregulation, Impulskontrolle, Reflexionsfähigkeit	1/2–3	Wut (Stufe 1/2): Fehlende Selbstkontrolle und impulsive Ausbrüche Reflexion mit Abstand zur Situation möglich. Angst/Traurigkeit (Stufe 3): Bei Anwesenheit der Lehrkraft Umlenkung und Unterbrechung möglich.
Sozialkompetenz		
Soziale Orientierung	3	Bedürfnisse ausgewählter Personen werden wahrgenommen und berücksichtigt.
Soziale Initiative	3	Kontakte werden aufgenommen und aufrechterhalten. Teilnahme an Gruppen bei eigenen Aktivitäten.
Konfliktverhalten – internalisierend	2	
Konfliktverhalten – externalisierend	2	Verbal und körperlich aggressives Verhalten. Beendigung durch vertraute Erwachsene möglich. Einsicht in eigene Anteile.
Regelverhalten	3	Einhaltung von Regeln bei sofortiger Wahrnehmung und Lob durch Erwachsene.
Lernkompetenz		
Lern- und Leistungsbereitschaft	3	Persönliche Interessen beeinflussen Lernbereitschaft. Curriculare Anforderungen werden nach individueller Vereinbarung punktuell bearbeitet und fortgesetzt.
Konzentration und Sorgfalt beim Lernen	2	Kurzzeitige Konzentration auf einen Lerngegenstand, der den Interessen entspricht. Anleitung zu Ordnung am Platz und seiner Arbeitsmaterialien.

Einschätzungen in der Übersicht

Kompetenzbereich 1: Selbstkompetenz / Gefühle

Self-Assessment Items	Stufe					MesK Formulierungen laut eingeschätzter Entwicklungsstufe
Wut						Emotionsregulation/Impulskontrolle/ Reflexionsfähigkeit
Wenn ich wütend bin, überlege ich, was ich tun kann.	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Regulation und Bewältigung emotionsauslösender kritischer Ereignisse basieren auf maladaptiven Strategien. Möglichkeiten zur Selbstkontrolle fehlen.
Ich verstehe, was mich oder andere wütend macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	Mit zeitlichem Abstand zu einer kritischen Situation können komplexe Gefühle (wie Wut, Angst, Trauer) in vertrautem und geschütztem Rahmen identifiziert und benannt werden.
Wenn ich wütend bin, verhalte ich mich in der Situation angemessen.	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Verantwortung für eigenes Verhalten wird nicht gesehen.
Angst						Emotionsregulation/Impulskontrolle/ Reflexionsfähigkeit
Wenn ich Angst habe, überlege ich, was ich tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Regulation und Bewältigung emotionsauslösender kritischer Ereignisse kann in einem vertrauten Setting und mit strukturierter Unterstützung auf adaptive Strategien gerichtet werden.
Ich verstehe, was mir oder anderen Angst macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mit emotionaler Stabilisierung können in der Reflexion komplexe Gefühle wahrgenommen, benannt und akzeptiert werden.
Wenn ich Angst habe, verhalte ich mich in der Situation angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusammenhänge zwischen Gefühlen und eigenen Verhaltensweisen können hergestellt werden.
Traurigkeit						Emotionsregulation/Impulskontrolle/ Reflexionsfähigkeit
Wenn ich traurig bin, überlege ich, was ich tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	Die Regulation und Bewältigung emotionsauslösender kritischer Ereignisse kann in einem vertrauten Setting und mit strukturierter Unterstützung auf adaptive Strategien gerichtet werden.
Ich verstehe, was mich oder andere traurig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	Mit emotionaler Stabilisierung können in der Reflexion komplexe Gefühle wahrgenommen, benannt und akzeptiert werden
Wenn ich traurig bin, verhalte ich mich in der Situation angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	Zusammenhänge zwischen Gefühlen und eigenen Verhaltensweisen können hergestellt werden.

Legende

✗ Eingeschätzte Entwicklungsstufe des Schülers im Self-Assessment

Eingeschätzte Entwicklungsstufe der Lehrkraft anhand der MesK

Relevante Aspekte für das Lern- und Entwicklungsgespräch

Kompetenzbereich 2: Sozialkompetenz / Miteinander

Self-Assessment Items	Stufe					MesK Formulierungen laut eingeschätzter Entwicklungsstufe
						Soziale Orientierung
Ich sehe, wenn andere Hilfe brauchen, und helfe ihnen gerne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bedürfnisse anderer Bezugspersonen werden in einer vertrauten Situation wahrgenommen und Hilfsangebote angeleitet erarbeitet. Eigene Bedürfnisse können mit Unterstützung zurückgestellt werden.
Ich lasse andere Meinungen gelten und will mich einigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es besteht Bereitschaft, Werte und Überzeugungen anderer in situativen Kontexten zu verstehen und eigene Verhaltensweisen zu überdenken. Alternative Verhaltensweisen werden vorgeschlagen.
Ich tausche mich gerne mit anderen aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	In Gesprächssituationen werden Zuhören und Zuwendung zu Gesprächspartnern zunehmend deutlich.
						Soziale Initiative
Ich gehe gerne auf andere zu und kann Freundschaften schließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In Kontakten zu Gleichaltrigen oder Erwachsenen können die eingeübten Techniken sozialer Kontaktaufnahme in bekannten, überschaubaren Situationen eingesetzt werden. Kontakte werden aufgenommen und mit Unterstützung aufrechterhalten.
Ich beteilige mich an Gesprächen und kann meine Interessen gut vertreten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sofern eigene Meinungen und Interessen Beachtung finden und durchgesetzt werden können, ist die Beteiligung in Gruppenprozessen sozial angemessen.
Ich kann im Schulalltag eigene Ideen und Lösungsvorschläge einbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Um soziale Kontexte beeinflussen zu können, werden erarbeitete Strategien und Handlungsalternativen eingesetzt. Bekannte Strukturen und Rituale unterstützen diese Prozesse.
						Konfliktverhalten – internalisierend
Ich kann für meine Probleme Lösungen finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konflikte führen in strukturierten Situationen zu innerer Verslossenheit.
Dabei kann ich mir auch von anderen helfen lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Bereitschaft sich zu öffnen kann durch vertrauensvolle Intervention bei subjektiv bedeutsamen Ereignissen erreicht werden.
Mit der Lösung geht es mir besser als vorher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Bereitschaft sich zu öffnen kann durch vertrauensvolle Intervention bei subjektiv bedeutsamen Ereignissen erreicht werden.

Self-Assessment Items	Stufe					MesK Formulierungen laut eingeschätzter Entwicklungsstufe
						Konfliktverhalten – externalisierend
Ich kann mit Hilfe aufhören zu streiten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konflikte führen in strukturierten Situationen zu verbaler und körperlicher Aggression in der Auseinandersetzung mit einem Gegenüber. Diese kann durch vertrauensvolle Intervention beendet werden.
Danach kann ich verstehen, wie es zu dem Streit gekommen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Einsicht in eigene Anteile des Konflikts und in die Perspektive des Gegenübers können angebahnt werden.
Ich kann mich mit anderen vertragen und Fehler wiedergutmachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Konstruktive Lösungen von Konflikten sind als Handlungsalternativen bekannt und können situativ umgesetzt werden.
						Regelverhalten
Ich halte mich an die Klassen- und Schulregeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gesetzte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können mit gewählten Partnern unter Anleitung und mit Aussicht auf direkte Belohnung umgesetzt werden.
Ich sehe ein, wenn ich gegen eine Regel verstoßen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gesetzte Regeln des Zusammenlebens und Arbeitens können mit gewählten Partnern unter Anleitung und mit Aussicht auf direkte Belohnung umgesetzt werden.

Legende

Eingeschätzte Entwicklungsstufe des Schülers im Self-Assessment

Eingeschätzte Entwicklungsstufe der Lehrkraft anhand der MesK

Relevante Aspekte für das Lern- und Entwicklungsgespräch

Kompetenzbereich 3: Lernkompetenz / Lernen

Self-Assessment Items	Stufe					MesK Formulierungen laut eingeschätzter Entwicklungsstufe
						Lern- und Leistungsbereitschaft
Ich will meine Aufgaben alleine schaffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	Die Lern- und Leistungsbereitschaft ist an persönlichen Interessen orientiert.
Ich schaffe meine Aufgaben besonders gut, wenn mir jemand Mut macht.	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Curriculare Anforderungen werden in strukturierten Kontexten und mit unterstützendem Impuls punktuell bearbeitet.
Ich halte auch bei schwierigen Aufgaben durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schwierigkeiten und Misserfolge sind subjektiv direkt mit Lern- und Leistungssituationen verknüpft. Daraus resultierende Reaktionen können mit direkter, intensiver Zuwendung kontrolliert werden.
						Konzentration und Sorgfalt beim Lernen
Ich passe gut auf und konzentriere mich auf meine Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Aufmerksamkeit (Konzentration) kann unter Anleitung kurzzeitig auf einen Lerngegenstand gerichtet werden, der eigenen Interessen entspricht.
Ich erledige meine Aufgaben in der vorgegebenen Zeit und bearbeite sie vollständig.	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Arbeitsprozess ist in Bezug auf Material, Ordnung und Ablauf strukturiert und individuell gestaltet. Aufgaben können unter diesen Bedingungen in Ansätzen bearbeitet und nach Unterbrechungen fortgesetzt werden.
Ich gehe mit Schulsachen sorgfältig um.	<input type="checkbox"/>	✗	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ein sachgerechter Umgang mit Material kann erarbeitet werden.

Legende

- ✗ Eingeschätzte Entwicklungsstufe des Schülers im Self-Assessment
- Eingeschätzte Entwicklungsstufe der Lehrkraft anhand der MesK
- Relevante Aspekte für das Lern- und Entwicklungsgespräch

7.2.4 Lern- und Entwicklungsgespräch

Aus den Einschätzungen des Schülers sowie der Lehrkraft und der Übersicht etwa in einem gemeinsamen Bogen erfolgt die Planung der Lehrkraft zu einem Lern- und Entwicklungsgespräch mit dem Schüler. Gesprächsgrundlage können neben aktuellen Themen z. B. auch übereinstimmende und unterschiedliche Wahrnehmungen zu bestimmten Verhaltensweisen oder das generelle stufenbezogene Ankreuzmuster (eher links, eher rechts etc.) sein.

Im konkreten Beispiel von Luca zeigt sich, dass die einzelnen Items ähnlich beurteilt wurden, auch wenn die Kreuze nicht an den gleichen Stellen vorliegen. Dies kann als gute Grundlage für ein gemeinsames Gespräch und die Vereinbarung von Förderzielen und Fördermaßnahmen angesehen werden. Die einzelnen Items und die Kreuze werden unter dem Gesichtspunkt der aktuellen und künftigen Bedeutsamkeit beurteilt und fließen als Vorschlag der Lehrkraft für Ziele und Maßnahmen in das Gespräch ein. Beispiel:

Umgang mit Wut:

Hier zeigte Luca ein deutliches Bewusstsein für sein Verhalten, das er als problematisch wahrnimmt.

Arbeitsverhalten:

Aufgaben in der vorgegebenen Zeit und vollständig bearbeiten, bedeutsam im Hinblick auf den Schulabschluss und die berufliche Bildung.



[zum Gespräch zwischen Luca und seiner Lehrerin](#)

Erläuterung der Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen zur Selbstkompetenz – Emotionsregulation, Impulskontrolle, Reflexionsfähigkeit

Umgang mit Wut: Überlegen, wie man sich in der Situation angemessen verhalten sollte

- Teilnahme an einer (mehrmals wöchentlichen) sozialpädagogischen Einzel- oder Kleingruppenförderung mit Elementen des CT® (Coolness-Training) und SAGT® (Systemisches Anti-Gewalt-Training). Das CT® ist ein Trainingsangebot u. a. für Schulen, um Ursachen, Auslöser und Gelegenheiten für aggressives und gewalttätiges Verhalten zu ermitteln und zu bearbeiten. Zentrale Inhalte sind u. a. bewusstes Wahrnehmen und Deuten aggressiver Gefühle, Aushalten von Provokationen in konkreten Situationen, Affektkontrolle, Selbstkontrolle in Stresssituationen. Beim SAGT® handelt es sich um eine Methode, um Eskalationsprozesse zu erkennen und zu bearbeiten, Grenzen zu akzeptieren sowie den Umgang mit ihnen einzuüben. Das Sozialtraining dient insbesondere der Vertiefung individueller, schülerbezogener Schwerpunkte (bei Luca: Affektkontrolle, Einüben neutralisierender Verhaltensweisen) aus den vom Unterricht bekannten Programmen.
- Vernetzung sozialpädagogischer Förderung und Unterricht zur Festigung der wiederholten Inhalte in den konkreten Klassensituationen, Bezug zwischen sozialpädagogischer Förderung und Unterricht
- physische Nähe, Blickkontakt durch Klassenlehrerin zur Beruhigung bei Anspannung oder in Anforderungssituationen, vor allem, wenn Luca dies durch ein (für andere Schüler nicht erkennbares) Zeichen deutlich macht. Ermutigung und Bestärkung durch die Lehrkraft
- Spiegelung und Dokumentation des erfolgreichen Verhaltens als Bestätigung

Fördermaßnahmen zur Lernkompetenz – Konzentration und Sorgfalt beim Lernen

Arbeitsverhalten: Aufgaben in der vorgegebenen Zeit und vollständig bearbeiten

- Vereinbarung: Mitarbeit in den Fächern Mathematik und Physik im Klassenverband, Deutsch und Englisch mit individueller Vereinbarung
- Checkliste zu den schriftlichen Aufgaben in den Fächern Deutsch und Englisch, die den Umfang der Bearbeitung (z. B. zehn Sätze, je fünf Argumente, drei Beispiele) und ggf. die Herangehensweise (Reihenfolge) deutlich macht (quantitative und inhaltliche Anforderungen)
- Englisch: erste Bearbeitung ohne Berücksichtigung der Rechtschreibung, dann Überarbeitung, mündliche Beteiligung bei Meldung
- regelmäßige Ermutigung und Bestärkung durch die Lehrkraft in den Schulstunden
- Spiegelung, Reflexion und Dokumentation